

### Begleitprogramm zur Ausstellung

**Kunst am Abend:** 25.10.2019, ab 19.00 Uhr

Für alle, die sich von den Künsten inspirieren lassen möchten: Literatur nach 1945 – Werke von Paul Schallück und Ernst Hugo Käufer in einer Lesung mit dem Schauspieler Carsten Bender, Einblicke in die Ausstellung, Gespräche, Getränke, ...

Eintritt frei durch die Unterstützung des Freundeskreises

**Im Gespräch:** 17.11.2019, 15.00 Uhr

Rouven Lotz, Leiter des Emil Schumacher Museums Hagen und Dr. Andrea Brockmann sprechen über das Frühwerk von Emil Schumacher.

### Führungen

**Kuratorenführung** mit Prof. Dr. Ferdinand Ullrich

Sonntag, 24. November 2019 um 11.00 Uhr

5,00 Euro pro Person, Eintritt inkl. Führung

**Führung für den Freundeskreis** mit Dr. Andrea Brockmann

Freitag, 11. Oktober 2019, 17.00 Uhr

### Öffentliche Führungen

Sonntag, 6. Oktober, 11.00 Uhr

Donnerstag, 7. November, 16.30 Uhr

Donnerstag, 21. November, 16.30 Uhr

Sonntag, 29. Dezember, 15.00 Uhr

### Kombiführungen mit Kaffeepause

Donnerstag, 5. Dezember, 15.00 Uhr: Führung durch die Ausstellung „Aufbruch 1919“, 16.00 Uhr Kaffeepause, 16.30 Uhr Führung durch die Ausstellung „Kunst nach 1945“

7,00 Euro pro Person, Eintritt inkl. Führung und Kaffee

### Privatführungen

Nach Vereinbarung: Tel. 05251 88-1076

### Museumspädagogisches Programm

**Kunst aktiv erleben!** Kinder, Jugendliche, Schulklassen wirken mit an interaktiven Führungen und anschließenden kunstpraktischen Programmen unter Anleitung des bildenden Künstlers Dietmar Walther.

Information: Tel. 05251 88-2637; d.walther@paderborn.de

### Städtische Galerie in der Reithalle Paderborn-Schloß Neuhaus

Im Schloßpark 12

33104 Paderborn

Telefon 05251 88-1076

staetische-galerie@paderborn.de

www.paderborn.de/galeriereithalle

### Anreise

Mit dem Zug: vom Hauptbahnhof mit den Buslinien 1, 8, 11, Haltestelle Schloß Neuhaus, 2 Minuten Fußweg zur Galerie im Schloßpark. Mit dem PKW: A 33 Abfahrt Schloß Neuhaus, Parkplätze im Umfeld des Schloßparks, u.a. Großparkplatz am Residenzbad, Am Schlossgarten 7, 33104 Paderborn oder Parkplatz Almering, Almering 28, 33104 Paderborn

### Ausstellungsdauer

29. September 2019 bis 5. Januar 2020

### Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr, 24., 25. und 31. Dezember geschlossen, 1. Januar von 14 bis 18 Uhr

### Eintritt

2,50 Euro, ermäßigt 2,00 Euro

Kinder unter 12 Jahren, Schulklassen sowie Mitglieder des „Freundeskreises“ Eintritt frei.

Kombiticket „Aufbruch 1919 – 100 Jahre Sezession in Berlin und Dresden“ im Kunstmuseum und „Kunst nach 1945“ in der Städtischen Galerie 4,00 Euro

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Wir danken dem Freundeskreis Städtische Galerie Paderborn e. V. für die Unterstützung.

# Kunst nach 1945

Das Wiederaufleben der Moderne  
und die Künstlergruppe „junger westen“





Gustav Deppe | Landschaft bei Wennefische, 1949 | Tempera auf Gipsgrund | 46,5 x 66,5 | Kunsthalle Recklinghausen

„Aus den Trümmern“ – ein Schlüsselwort jener Jahre – entstanden nach Ende des 2. Weltkrieges nicht nur das sogenannte „Wirtschaftswunder“ und eine zunehmend konsumorientierte Gesellschaft, sondern auch ein wiedererwachtes kulturelles Bewusstsein. Zwischen Neubeginn und Kontinuität entwickelte sich eine Kultur, die sich gegen alte Denk- und Verhaltensmuster und neben den primären Bedürfnissen des Alltags mühsam durchsetzen musste.

Das Kriegsende 1945, diese oft und gern beschworene „Stunde Null“ der deutschen Geschichte, bedeutete an vielen Orten einen absoluten Neubeginn der Ausstellungs- und Sammlungstätigkeit. In diesem Geiste wurde 1947 die Künstlergruppe „junger westen“ im Ruhrgebiet gegründet. Im Zentrum der Gruppe standen die Maler Gustav Deppe, Thomas Grochowiak, Emil Schumacher, Heinrich Siepman, Hans Werdehausen und der Bildhauer Ernst Hermanns. Die deutsche Kunst nach 1945 wurde im Widerstand und in der



Hans Werdehausen | Africanisch, 1957/54 | Öl auf Leinwand | 50,8 x 65,5 | Kunsthalle Recklinghausen

Unterdrückung vorformuliert. Viele Künstler jener Jahre orientierten sich an der Moderne der Vorkriegszeit, um daraus eine eigene und zeitgemäße Bildsprache zu entwickeln. So entstand in Deutschland wieder ein eigener Beitrag zur „Weltsprache der abstrakten Kunst“. In deutlicher Nähe zur Philosophie des Existentialismus betonten gerade die jungen Künstler ihre von äußeren Zwängen befreite Subjektivität und damit den individuellen schöpferischen Akt. Durch das spontane, unmittelbare Agieren auf der Leinwand wurde der traditionelle Bildbegriff überwunden. Die Künstler komponierten nicht mehr auf ein vorher geplantes Ergebnis hin. Jedes Werk ließ so das „Unbekannte in der Kunst“ entdecken, ein Begriff, mit dem Willi Baumeister die moderne, „abstrakte“ Kunst gegen alle Angriffe verteidigte.

Neben den „typischen“ Werken der Jahre zwischen 1945 bis 1960, die der Begriff „Deutsches Informel“ zu verklammern versucht, wurden auch andere Traditionen wiederentdeckt und neue begründet. So wurde auch die konkrete Malerei kontinuierlich, wenn auch weniger



K. O. Götz | Ohne Titel, 1955 | Mischtechnik auf Leinwand | 100 x 80 | Kunsthalle Recklinghausen | © VG Bild-Kunst



Heinrich Siepman | Stilleben mit Crubenlampe, 1947 | Öl auf Leinwand | 60 x 35,5 | Kunsthalle Recklinghausen | © VG Bild-Kunst

beachtet, weitergeführt, z. B. bei Heinrich Siepman. Auch die Auseinandersetzung mit der sichtbaren Welt bricht keineswegs ab, sondern findet zum Beispiel durch Gustav Deppe oder durch die naturmythischen Holzschnitte von HAP Grieshaber eine neue Formulierung.

Mit der Gründung der Künstlergruppe „junger westen“ wurde in der Mitte des Landes Nordrhein-Westfalen ein Stück deutscher Nachkriegskunstgeschichte geschrieben. Die Werke, die man in jener Zeit schuf, haben trotz aller Unterschiede eines gemeinsam: Sie entstanden in dem Glauben an eine neue Freiheit des künstlerischen Ausdrucks durch das Wiederaufleben der Ideen der Moderne.

Die Ausstellung in Paderborn zeigt neben den Werken der Kerngruppe auch Werke von Willi Baumeister, Hubert Berke, Peter Gallaus, K. O. Götz, HAP Grieshaber, Bernhard Heiliger, Georg Meistermann, Bernard Schultze, Fred Thieler, Hann Trier, Fritz Winter.



Emil Schumacher | Stadtgefüge, 1954 | Öl auf Leinwand | 131 x 146,5 | Kunsthalle Recklinghausen | © VG Bild-Kunst



Thomas Grochowiak | Fördermaschinist, 1950 | Öl auf Leinwand | 100 x 80 | Kunsthalle Recklinghausen | © VG Bild-Kunst